

Stahlfaser-Aaton trägt Kaufland-Kunden

Das Beste, was Readymix zurzeit zu bieten hat, lieferte Readymix Nordbayern für die neue Kaufland-Filiale Großschwarzenlohe: Stahlfaser-Aaton.

Im Sommer öffnet das Einkaufszentrum Kaufland in Großschwarzenlohe bei Nürnberg seine Pforten. Kaum ein Kunde wird ahnen, dass unter seinen Füßen, als Untergrund für den Fliesenboden, stahlfaserverstärkter Beton der Marke „Aaton“ liegt. „Die Anforderungen unseres Kunden, des Bauunternehmens Fallert & Schmidt, Nürnberg, waren sehr hoch angesetzt“, so Günther Neumann, Werkgruppen-

leiter von Readymix Nordbayern-Thüringen in Nürnberg. „Der Boden des Centers sollte einerseits besonders eben sein, andererseits

sollte aber auch ein besonders leicht zu verarbeitender Beton mit möglichst großen Fugen-



Direkt aus dem Fahrnischer kommt der Beton für den Kaufpark Großschwarzenlohe. | Foto: Readymix

Stahlfaserbeton im Wohnungs- und Industriebau

In vielen Regionen Deutschlands hat sich die Herstellung von tragenden Bodenplatten für Ein- oder Zweifamilienhäuser aus Stahlfaserbeton etabliert. Viele Bauunternehmer schätzen diese Bauweise, die ihnen zeitsparende und somit wirtschaftliche Vorteile bringt.

Oftmals wird jedoch nicht oder nur unzureichend auf den baurechtlichen Hintergrund geachtet: Für die Herstellung solcher tragender Bodenplatten ist in Deutschland eine Bauteilzulassung oder eine Zustimmung im Einzelfall erforderlich. Bisher liegt jedoch nur einem Hersteller von Stahlfasern eine solche Zulassung vor. Es handelt sich hier um die Zulassung Z-71.3-18 „Fundamentplatten aus Stahlfaserbeton für den Wohnungsbau“ der Firma Bekaert, die sich ausschließlich auf die Verwendung von Dramix®-Stahldrahtfasern bezieht. Das bedeutet, dass bei Verwendung von anderen Stahlfasertypen oder -fabrikaten gegen die Zulassung verstoßen wird, was rechtliche Folgen haben kann. Bauherren können – auch bei vollkommen intaktem Bauteil – einen sogenannten „Mangel ohne Schaden“ geltend machen. Prozesse dieser Art enden für Bauunternehmen oder Bauträger oftmals mit finanziellen Einbußen bei den betreffenden Objekten. Es ist

daher empfehlenswert, bei dem liefernden Betonwerk die dort verwendete Stahlfaser zu hinterfragen und gegebenenfalls auf den Einbau der einzigen in Deutschland für diese Bauteile zugelassenen Dramix®-Stahlfasern zu bestehen.

Eine weitere Bauteilzulassung liegt Bekaert für „Kellerwände aus Stahlfaserbeton“ vor unter der Zulassungsnummer Z-71.2-9. Hier wird der Einsatz von Stahlfaserbeton in Kelleraußenwänden baurechtlich geregelt.

Ein ebenfalls großes Anwendungsgebiet des Stahlfaserbetons sind elastisch gebettete und monolithische Industrieböden. Hierbei handelt es sich in der Regel um „Bauteile mit niedrigem Gefährdungspotential“. Da diese lediglich Lasten aus Gabelstaplern, Lkw's, Regalen oder Paletten aufnehmen müssen, ist eine Bauteilzulassung oder Zustimmung im Einzelfall nicht erforderlich. Eine Anbindung an Tragkonstruktionen von Gebäuden oder Hallen ist somit jedoch nicht zulässig, Zugkräfte sind von diesen Bauteilen nicht aufnehmbar.

Generell ist zu empfehlen, Bauteilzulassungen zu beachten. Bei Unklarheiten oder Fragen stehen bei Bekaert Fachleute zur Verfügung, die beraten und informieren. Info-Telefon: 06175-7970137, Fax 06175-7970108.

feldern verwendet werden.“ Zusätzlich geforderte Merkmale des Unterbodens: Unempfindlichkeit gegen Risse, schneller und wirtschaftlicher Einbau. Für die Experten von Readymix stand damit der Baustoff der Wahl fest: armierter Aaton mit Stahlfasern der Klasse C 20/25 F 6 0/16. Doch den Lieferkunden galt es noch von dem neuartigen Baustoff zu überzeugen. Readymix-Verkäufer Günther Richter: „Unser Kunde war anfangs recht skeptisch gegenüber Aaton.“ Doch dann berechnete der Auftraggeber die Kosten für eine Betonage mit Normalbeton unter vollem Personal- und Maschineneinsatz, während Readymix versuchsweise den ersten Betonierabschnitt in Aaton ausgeführt. Angesichts des Ergebnisses gab es keine Zweifel mehr. Richter: „Unser Auftraggeber war so begeistert von dem technischen Ergebnis und von den Einsparungen, dass es nur noch hieß: fantastischer Vorschlag, jetzt machen wir alles in Aaton.“ Das Bauunternehmen Fallert & Schmidt zählte zuvor den Bereich der Bodenplatten im Industrie- und Gewerbebau nicht zu seiner Leistungspalette. Das Spezialbaustoffangebot von Readymix ging einher mit einer intensiven Beratung durch die Readymix-Verkäufer: Das eröffnete Fallert & Schmidt die Möglichkeit, ihren Arbeitsbereich deutlich auszuweiten. In drei Lieferabschnitten von jeweils 500 Kubikmetern wurde der Stahlfaser-Beton nach einem genau ausgearbeiteten Lieferkonzept aus den Mischwerken Nürnberg-Hafen, Schwabach und Hilpoltstein-Karm auf die Baustelle nach Großschwarzenlohe transportiert. Dort wurde der Aaton direkt aus dem Fahrnischer auf die zu betonierende Fläche aufgebracht – ohne den Umweg über Pumpen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Eine Fläche, wie mit dem Rasiermesser abgezogen.

www.readymix.de